

b) **Abendreihn** von Carl G. P. Grädener.

Guten Abend, lieber Mondenschein,  
Wie blickst mir so traulich in's Herz hinein?  
Nun sprich, und lass dich nicht lange fragen,  
Hast mir gewiss einen Gruss zu sagen,  
Einen Gruss von meinem Schatz.

«Wie sollt' ich bringen 'nen Gruss zu dir?  
Du hast ja keinen Schatz bei mir;  
Und was mir da unten die Bursche sagen,  
Und was mir die Frauen und Mädchen klagen,  
Ei, das versteh' ich nicht.»

Hast Recht, lieber Mondenschein,  
Du darfst auch nicht Schätzchens Bote sein,  
Denn thätst du zu tief ihr in's Auge sehen,  
Du könntest ja nimmer mehr untergehen,  
Schienst ewig nur für sie.

Dies Liedchen ist ein Abendreih'n,  
Ein Wand'rer sang's bei Vollmondschein:  
Und die es lesen bei Kerzenlicht,  
Die Leute verstehen das Liedchen nicht,  
Und ist doch so kinderleicht.

*Wilhelm Müller.*

c) **Fluthenreicher Ebro** von Robert Schumann.

Fluthenreicher Ebro,  
Blühendes Ufer,  
All' ihr grünen Matten,  
Schatten des Waldes,  
Fraget die Geliebte,  
Die unter euch ruhet,  
Ob in ihrem Glücke  
Sie meiner gedenket!

Und ihr thauigen Perlen,  
Die ihr im Frühroth  
Den grünenden Rasen  
Bunt mit Farben schmückt,  
Fraget die Geliebte,  
Wenn sie Kühlung athmet,  
Ob in ihrem Glücke  
Sie meiner gedenket.

Ihr laubigen Pappeln,  
Schimmernde Pfade,  
Wo leichten Fusses  
Mein Mädchen wandelt,  
Wenn sie euch begegnet,  
Fragt sie, fragt sie,  
Ob in ihrem Glücke  
Sie meiner gedenket.

Ihr schwärmenden Vögel,  
Die den Sonnenaufgang  
Singend ihr begrüsst  
Mit Flötenstimmen,  
Fraget die Geliebte,  
Dieses Ufers Blume,  
Ob in ihrem Glücke  
Sie meiner gedenket.

**Carneval** von Robert Schumann, vorgetragen von Herrn *Reisenauer*.

Préambule. — Pierrot. — Arlequin. — Valse noble. — Eusebius. — Florestan. —  
Coquette. — Réplique. — Papillons. — Lettres dansantes. — Chiarina. — Chopin.  
— Reconnaissance. — Pantalon et Colombins. — Valse allemande. — Paganini.  
— Aveu. — Promenade. — Pause. — Marche des »Davidsbündler« contre les  
Philistins.